

Änderungsvorschläge zu „Globalisierungskritik neu denken“ (Fassung vom 5.3.23)

Einreicherin: Regina Schulz, Regionalgruppe Dresden

EÄ 1

Zeilen 140 und 850 "FLINTA*" jeweils ersetzen durch Frauen

Begründung: Femizide bedeuten die Tötung von Frauen aufgrund ihres Geschlechts, siehe u. a.

<https://eige.europa.eu/de/taxonomy/term/1128>

EÄ2

Zeilen 722 und 723 Vorschlag für Neufassung:

Um Klimagerechtigkeit zu erreichen, müssen vor allem Bezieher*innener hoher Einkommen und Eigentümer*innen großer Vermögen ihren Konsum reduzieren, um allen ein gutes Leben zu ermöglichen.

Begründung: Reiche und Wohlhabende sind begrifflich schwer zu fassen, die Verwendung der Aktivform zeigt die eigene Handlungsmöglichkeit.

EÄ3

Zeilen 731 bis 733: Vorschlag für Neufassung:

Die Herstellung unnützer Produkte, wie etwa Rüstungsgüter, muss **eingestellt** werden. In der Nahrungsmittelproduktion ist eine **bedürfnisorientierte**, ökologische Landwirtschaft ohne weitere Vergiftung der Böden mit Pestiziden zu stärken.

Begründung: unnütze oder schädliche Produkte sollten nicht mehr produziert werden.

der Begriff "enkelgerecht" ist nicht präzise.

EÄ4

Zeilen 740 und 741 "Energie darf keine Ware sein." streichen, da im vorhergehenden Satz bereits ausgeführt wird, dass die Energieerzeugung nicht profitorientiert erfolgen darf.

EÄ5

Zeile 880 und 881 "außerhalb des Sozial- und Gesundheitsbereichs" bitte streichen, da die Sorge- und die Erwerbsarbeit grundsätzlich gerecht zwischen den Geschlechtern aufgeteilt werden sollte.

Außerdem gehören zu diesem Bereich sehr unterschiedlich entlohnte Beschäftigte – von sehr gering entlohnten Beschäftigten im Reinigungs- und Servicebereich, schlecht bezahlten Pflegekräften und dem besser bezahlten ärztlichen Personal.